ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 1. Ноября 1854. № 93. Montag, den 1. November 1854.

Inländische Nachrichten.

Vom Baltischen Meere.

Abo. Nachdem der General-Lieutenant Ramsey, Commandeur des Aboschen und Pioschen Detachements, in der Nacht vom 9. (21.) auf den 10. (22.) August, von der Annäherung des Feindes Nachricht erhalten hatte, befahl er der Abtheilung der Kanonierböte vom zweiten Bataillon, sich unmittelbar hinter die Sperrbalken zu legen, welche den Eingang zum Golf von Abo schließen, die Dampfer „Graf Wrontschenko“ und „Sowinto“ näher zur Stadt hin zu postiren, und dem Dampfschiffe „Admiral“, dem Feinde entgegen zu gehen, um über dessen Stärke und Bewegungen Kundschaft zu erhalten.

Am 10. (22.) August, etwas nach 3 Uhr Nachmittags, benachrichtigte der Commandeur des „Admirals“, Capitain-Lieutenant Warchow, von der See aus, daß der Feind sich zu nähern anfange. Auf den Böten wurde Alarm geschlagen, und die Dampfer heizten; der Commandant von Abo, General-Lieutenant Derschau, erschien auf der neuerrichteten Batterie auf der Insel Oefver Runsalaö; zu gleicher Zeit schlug man Rappel in der Stadt und die Truppen des General-Lieutenants Ramsey sammelten sich, um sogleich wirken zu können, wo die Nothwendigkeit es erheischen sollte; die Einwohner von Abo aber verhielten sich so ruhig, wie es bei dem überall herrschenden Kriegslärm kaum zu erwarten war.

Der „Admiral“ trat in den Golf und hinter ihm zeigten sich die Englischen Dampfer. Um 4 Uhr bekamen wir die feindliche Flotille zu Gesicht; eine Bark mit verdeckter Batterie, und einem breiten weißen Bande längs den Schiffsseiten; zwei große Räder-Dampfschiffe, einen Dampfschooner und ein kleineres Dampfboot. Um 4 Uhr 55 Minuten eröffneten die Feinde das Feuer aus ihren Geschützen von grobem Caliber, aus einer Entfernung von mehr als 2000 Faden von den Böten. Seine 68-Pfundkugeln schlugen in nächster Umgebung der Böte ein, und flogen über dieselben hinüber, bis auf eine Strecke von 200 Faden; die Granaten und Bomben platzten in der Luft über unsern Köpfen; die tödtlichen Geschosse rißen Lücken in die Mannschaften und zogen Furchen in die Wasserfläche rund um uns her.

Der Commandeur der West-Brigade, Capitain 1. Ranges Akulow hatte unsern Böten den Befehl gegeben, erst dann ihr Feuer zu beginnen, wenn der Feind auf ganz sichere Schußweite herangekommen sein würde. Die Feinde näherten sich langsam und machten Halt bei der Insel Stora Backholmen.

Die Abtheilung der Kanonierböte, unter dem Commando des Capitain-Lieutenants Atrygan jew, verblieb demgemäß vierzig Minuten lang in stummem Schweigen, mit gerichteten Kanonen, und erwartete unter einem Hagel von Granaten und Bombensplittern das Signal, „das Feuer zu eröffnen.“

Endlich wurde dieses gegeben und das Feuern der Böte dauerte von da an ununterbrochen fort, bis ihnen der Spiegel des letzten der rückkehrenden feindlichen Dampfschiffe, aus den Augen verschwunden war. Dieses erfolgte erst um 7 Uhr 15 Minuten. — Der dichte Pulverdampf, welcher von beinahe hundert groben, auf einem beschränkten Raum wirkenden Geschützen erzeugt wurde, hinderte uns die Schäden wahr zu nehmen, welche den feindlichen Schiffen durch unsere Kanonenkugeln zugefügt wurden; wir konnten nur bemerken, daß diese genau in der beabsichtigten Richtung einschlugen; und die auf dem Vorgebirge aufgestellte Mannschaft und die dort befindlichen Bauern versicherten, daß die auf unsere Böte und Batterieen feuernde Barke nicht ohne Havarieen davongekommen, trotzdem, daß sie sich hinter einen kleinen Felsen zu bergen suchte. Die Nachricht wird auch durch die Lootsen und Bewohner aller Inseln bestätigt, an welchen die Flotte des Feindes auf ihrem Rückzuge vorbeikam; alle sagten auch aus, daß ein größerer, bedeutend beschädigter Dampfer von dem kleinern Dampfboote in's Schlepptau genommen wurde, um aus dem Golfe hinauszugelangen.

Auch die Batterieen des General-Lieutenants Derschau, welche von den Feinden beschossen wurden, ließen ihr Feuer spielen; da aber die Geschütze derselben, durch die Lage der Oertlichkeit, den Schiffen keinen Schaden zufügen konnten, so wurde auf Befehl des Generals das Schießen bald eingestellt.

Der Contre-Admiral Schanz, welcher mit dem ihm aggregirten Capitain 2. Ranges Schele und dem Volontair Lohman an Ort und Stelle anlangte, wo die Schlacht geliefert wurde, trug durch seine Rathschläge viel zur Zurückschlagung des Feindes bei.

Der Dampfer „Graf Wrontschenko“ war zur provisorischen Ambulanz bestimmt; als aber hart an dem Schiffe zwei Kanonenkugeln einschlugen, daneben eine Bombe und über demselben eine Kartätschen-Bombe

(Shrapnell) platzte, erhielt er den Befehl, etwas zurückzugehen. Die anderen Dampfer, zu denen sich auch „Letutschi" (der Fliegende) gesellt hatte, blieben nicht außerhalb des Bereichs der feindlichen Schüsse, sondern hielten sich bereit, die Boote aus der Linie zu führen, wenn einige derselben etwa starke Beschädigungen erlitten hätten; zur allgemeinen Verwunderung aber ereignete sich kein einziger Fall, wo eine solche Hilfe nothwendig gewesen wäre. Ungeachtet der Uebermacht des Feindes bewiesen unsere neuformirten Finnischen Commando's eine seltene Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit, was ohne Zweifel dem Beispiele zugeschrieben werden muß, das ihnen in Hinsicht des Eifers und der Besonnenheit sowol von den Herren Offizieren, wie auch von den auf unbestimmte Zeit beurlaubte Matrosen gegeben wurde; unter einem Hagel von Granatensplittern, beim Pfeifen der Kanonenkugeln und des Shrapnells fuhren die Offiziere in kleinen Böten hin und her auf dem Golf und überbrachten die nöthigen Befehle nach allen Richtungen, und unter ihnen zeichnete sich der Lieutenant Wolfhensky ganz besonders aus; die beurlaubten Matrosen dagegen hatten es sich als eine Vergünstigung ausgebeten, als die Ersten und Vordersten zu den Geschützen gestellt zu werden; im Angesichte dieser verdienten Veteranen wollten die braven Finnländer nicht zurückbleiben und verrichteten Alles mit Eifer, Behendigkeit und Unerschrockenheit.

Verlust: Getödtet wurden auf den Böten ein Unteroffizier und 2 Matrosen; schwer verwundet 2 Mann, leicht verwundet 7 Personen, von denen 3 freiwillig in den Dienst getretene Matrosen sind. Eine Contusion erlitt der Zögling der Conducteur-Compagnie von der Artillerie-Abtheilung der technischen Lehr-Equipage Wladimir Jakowlew.

Der Chef des Stabes von der Ruderflotte in den Scheeren, der sich zur Suite Sr. Maj. des Kaisers zählende Contre-Admiral Glasenapp, schreibt unter Anderm in seinem Bericht vom 17. August: „In diesem Treffen haben eigentlich und ausschließlich die Kräfte der Marine gewirkt, denn auch bei den vom Ufer aus feuernden Batterieen gehörten sowol die Commandeurs, die Mannschaften, die Reserven, wie auch sogar die Geschütze selbst der Flotte an. Der General-Lieutenant Ramsey erwähnt mit ausgezeichnetem Lobe des Capitains 1. Ranges Akulow, und der Batterie-Commandeurs Capitain-Lieutenants Freigang und Lieutenants Wolfhenski."

Die sich am Bord der Ruderflotille befindenden Zöglinge der technischen Lehr-Equipage zeichneten sich durch tadellose Aufführung und vorzügliche Sachkenntniß aus. Sie haben sich beim Einmanövriren der Commando's sehr nützlich bewiesen und uns diese Mühe in vielen Stücken erleichtert.

Se. Maj. der Kaiser haben, nach Unterlegung des Berichtes über dieses erste Zusammentreffen zwischen den Russischen Kanonierböten und Englischen Dampfschiffen Allergnädigst zu befehlen geruht: den Offizieren die Allerhöchste Anerkennung zu verkünden. Außerdem verliehen Sr. Kaisl. Majestät: dem Zögling der Conducteur-Compagnie Jakowlew das Militair-Ehrenzeichen, den bei dieser Gelegenheit am meisten ausgezeichneten Untermilitairs 12 Insignien desselben Ordens und allen andern Subalternen einen Rubel auf den Mann. (See-Magazin.)

Nachrichten aus dem Stillen Ocean.

Die „Fregatte Aurora" traf im Juni 1854 in Kamtschatka ein. Die Fregatte „Diana" stieß am 11. Juli zu dem Detachement des General-Adjutanten Putjatin, an der Ostküste Sibiriens. (See-Mag.)

Jalta, 28. September 1854.

Nachdem ich in verschiedenen Zeitungen von den Heldenthaten der Franzosen und Engländer in unserer friedlichen Ostsee gelesen, muß ich leider gleiche Plünder-Scenen hier aus dem Schwarzen Meere, von denen allen ich selbst Augenzeuge war, meinen lieben Livländern berichten:

Am 22. d., Morgens $5\frac{1}{2}$ Uhr, sah man eine Menge großer Schiffe, welche, von Sewastopol kommend, ihren Cours nach Jalta nahmen, worauf sie um 8 Uhr hieselbst anlangten. Es waren 3 Zweidecker mit 140 Kanonen, 4 Französische und 3 Englische Fregatten, alle Schraubendampfer. Alles, was sich in dieser kleinen hart am Meere liegenden, unvertheidigten Stadt befand, flüchtete! nur einige, denen es an Zeit oder Mitteln mangelte, waren gezwungen, sich ihrem Schicksal zu ergeben, und die kommenden Dinge abzuwarten. Als diese 10 Schiffe hart am Ufer von Jalta Anker geworfen; sah man auch in demselben Augenblicke eine Menge kleinerer und größerer Böte sich der Stadt nähern, in deren einem der Französische Admiral (dessen Name „Jarmer" ich später erfuhr) an's Land gelangte. Er ließ eine Proclamation verlesen, worin er sagte: „Die Einwohner mögen ruhig und unbesorgt an ihrem Orte, in den Häusern, Wohnungen 2c. bleiben, die Franzosen seien nur gekommen, um Proviant für baares Geld zu kaufen, und es solle Niemanden ein Leid zugefügt werden!" worauf er sich wieder nach seinem Schiffe rudern ließ. Sogleich nach dieser Bekanntmachung besetzten die Feinde die Ein- und Ausgänge zur Stadt, und gaben nur zu deutliche Beweise ihrer Humanität.

Allem Anscheine nach war ihr größtes Augenmerk auf Hornvieh gerichtet. Wo sie etwas davon erblickten, wurden die Eigenthümer gezwungen, es zu verkaufen, und zwar für den Preis, welchen die Käufer bestimmten. So wurden Kühe, Ochsen 2c. mit einem Fünffrankenstücke, oder wenn viel, mit 20 Franken in Gold bezahlt, worüber dann keine Einwendungen gemacht werden durften; oder man sah den blanken Degen blitzen. 45 Gänse und 30 Enten wurden mit 5 Franken 50 Cent. bezahlt, ein Stück Flanell, welches einem Englischen Offizier gefiel, wurde dem Kaufmann für 10 Franken abgedrungen. Federvieh, welches auf der Straße umherirrte, wurde von den Matrosen durch Steinwürfe, oder Säbelhiebe getödtet und mitgenommen. Das Krons-Kornmagazin,

nahe dem Ufer belegen, angefüllt mit etwa 600 Tschetwert Mehl, wurde geleert und von der Poststation wurden die Postwagen, Pferdegeschirre, Sättel ꝛc. zum Ufer gebracht. Jeder suchte sich das Beste davon aus und schaffte es nach den Schiffen. Das gräflich Potockische Magazin, in welchem sich einige hundert Wedro Wein in Fässern wie in Flaschen fanden, wurde geleert, und die Feinde zwangen den Commis, die Flaschen noch ordentlich in Kisten zu verpacken. In einem andern Magazin des Fürsten Woronzow fanden sie eine ziemlich große Partie Steinkohlen, die auch keine schlechte Beute waren. Den Einwohnern sowol männlichen wie weiblichen, kauften sie sogar ihre Stiefel, Leibwäsche, Kleider ꝛc. ab und bezahlten diese Gegenstände entweder mit dem blanken Degen oder vor die Brust gehaltener Pistole. Fenster und Thüren wurden eingebrochen und auf diese Weise die Wohnungen der Geflüchteten untersucht, bei welcher Gelegenheit nichts ganz blieb.

Den andern Tag wurden diese Eroberungs-Scenen fortgesetzt. Die Feinde besuchten die Russisch-Griechische Kirche, und da der Priester nicht gleich zu finden war, drohten sie die Thüre zu sprengen, unterdessen aber, bis der Geistliche gefunden wurde, begnügten sie sich damit, die an der Kirchenthüre befindlichen 2 Sparkassen zu öffnen, den Inhalt herauszunehmen, wie auch die Heiligenbilder, welche sich über den Sparkassen befanden, mitzunehmen. Als der Geistliche mit den Schlüsseln der Kirche kam, öffnete er die Kirche und zeigte den Feinden Alles, was sie verlangten. Die Engländer wie die Franzosen betraten das Gotteshaus mit den Mützen auf dem Kopfe. Der Geistliche, dieses bemerkend (er war der Französischen Sprache mächtig) machte sie darauf aufmerksam, sie möchten bedenken, wo und in welchem Hause sie sich befänden, und wenngleich diese Kirche keine katholische oder reformirte sei, so bliebe doch der Name „Kirche“ sich für alle Fälle gleich, besonders, da sie doch auch Christen und keine Mohammedaner seien. Seine Rede brachte unsere liebenswürdigen Feinde ziemlich in Verwirrung, und sogleich zogen sie ihre Mützen. Einige hatten aber besondere Absichten auf einige silberne und goldene Heiligenbilder, die in der Kirche hingen, und wollten diese mitnehmen. Der Geistliche hatte Mühe, sie durch Bitten und Vorstellungen von ihrem Vorhaben abzuhalten, und so verließen sie die Kirche, welche dann wieder geschlossen wurde. Am andern Morgen jedoch fand man die Thüre der Kirche erbrochen, ob aber etwas entwendet war, konnte ich nicht erfahren. Darauf setzten sie ihren Raubzug, etwa 200 Mann stark, in Reihen geschlossen, gegen Massandra (Besitzung des Fürsten Woronzow) fort. Gleichzeitig machte sich eine eben solche Partie auf den Weg nach Livadia (Besitzung des Grafen Potocki). Dort angelangt erbrachen sie die Oeconomie-Magazine, wo sie etwa 120 Hut Zucker, Wein ꝛc. fanden. Alles wurde mitgenommen, dann forderten sie, man sollte ihnen Hornvieh geben, und als man sich weigerte und ihnen sagte, „das Vieh, welches zur Oeconomie gehöre, bestehend aus einigen Kühen und 2 Bullen, habe sich im Gebirge verlaufen, und man könne dasselbe nicht so leicht einfangen,“ behandelten sie den Oeconomieschreiber ziemlich hart, und nahmen ihn als Gefangenen mit. Vorher aber zwangen sie ihn, seinen Leuten zu befehlen, daß sie daß Vieh eintreiben sollen. Er mußte bis zum Abend in Gefangenschaft auf einem Schiffe bleiben, und sie ließen ihn erst frei, als das Vieh, einige 20 Stück, in ihren Händen war. — In Livadia verlangten sie Wein, Vieh und Federvieh; letztere Gegenstände waren nicht aufzutreiben, und sie begnügten sich mit ersteren (ungefähr 120 bis 160 Wedro). Sie hielten den dortigen Kellermeister auch so lange in Gefangenschaft, bis der Wein abgeliefert war. Im gräflichen Schlosse selbst haben sie sich an nichts Weiterem vergriffen, als an einigen Bijouterie-Sachen, die in den Zimmern aufgestellt waren. So endete auch der zweite Tag, an dem sie sich Abends 5 Uhr einschifften, in der Nacht wieder die Anker lichteten und ihren Cours zurück gegen Sewastopol nahmen, mit dem Versprechen, bald wiederzukommen. Sie hatten ihre Heldenthaten nur in einem Umkreise von 4 Werst verübt, und es blieben noch genug Besitzungen, denen sie aus Mangel an Zeit keinen Besuch hatten abstatten können.

Es war schauderhaft, diese Scenen wehrlos mit anzusehen. Fast in keinem Hause waren heute Fenster und Thüren zu erblicken. Kinder wie Erwachsene liefen durch die Straßen und jammerten, denn die Feinde hatten genommen, wo sie nur etwas fanden, ohne Rücksicht wem es gehöre, oder ob die Sachen werthvoll seien oder nicht. Gleiches Schicksal mit den übrigen Nichtgeflüchteten theilte der Gerichts-Anwalt — die Feinde kamen in sein Haus, untersuchten alle Zimmer, nahmen ihm seine Hemden, Kleider, Pelze, kurz mit einem Worte Alles, was er hatte. Dann fingen sie auf seinem Hofe einige Hühner, tödteten diese mit dem Säbel, und nachdem sie sie gerupft und gereinigt hatten wurden dieselben, in Ermangelung von Holz, mit den Gerichtsacten, welche sich in seinem Zimmer befanden, oder sonstigen Papieren, gebraten und gleich verzehrt. Einen hier umherziehenden Maler, der unglücklicher Weise den Weg längs dem Meere nach der Stadt reitend passirte, hielten die Feinde an, zwangen ihn abzusteigen und nahmen sein Pferd in Verwahrung auf eines ihrer Schiffe. In Jalta selbst auf dem Gute des Grafen Mordwinow, bewirthete der Verwalter desselben, ein Franzose, seine Landsleute nach Kräften und entsprach soviel als möglich ihren Wünschen. Nachdem sie 1½ Tage das Beste genossen, bewiesen sie ihm ihre Dankbarkeit dadurch, daß sie ihm seine ganze Habe nahmen, ihn 2 Stunden in Gefangenschaft auf ihren Schiffen hielten, und dann wieder frei ließen, worauf er eiligst sein Pferd satteln ließ, und sich nach Sudac flüchtete. Ich begegnete obengenanntem Verwalter auf der Straße von Jalta nach Nikita wo er mir diese Scene weinend erzählte, und nur mit den schlechtesten Farben seine Landsleute wie auch die Engländer malen konnte.

Gott sei gedankt, daß dieser so unverhoffte Besuch ohne besondere Missethaten vorübergegangen ist,

und möge Gott die Feinde verhindern, ihrem Worte, uns einen abermaligen Besuch abzustatten, treu zu bleiben. (Rig. Ztg.)

Nachrichten aus der Krimm.

Der General-Adjutant Fürst Menschikow, berichtet unterm 20. October Abends, daß das Bombardement Sewastopol's durch den Feind von seinen Land-Batterieen fortgesetzt wurde, wenngleich nicht mit derjenigen Kraft, wie in den ersten Tagen. — Die von demselben in unseren Festungswerken angerichteten Beschädigungen sind unwesentlich und werden sofort ausgebessert. Bei Balaklawa ist vom 18. bis 20. d. nichts vorgefallen.

Anzeige für Liv- und Kurland:

Die Friedrichstädtsche Stadt-Kämmerei macht bakannt, daß zur Verpachtung der **Dünafähre** bei Friedrichstadt vom 23. April 1855 ab auf drei nacheinander folgende Jahre, die Torg- und Peretorgtermine auf den 15. 17. und 19. November d. J. anberaumt worden sind. Diejenigen, welche sich zu betheiligen wünschen, werden aufgefordert, an den bestimmten Tagen Vormittags 11 Uhr unter Bestellung der erforderlichen Sicherheit zur Verlautbarung ihres Bots und Ueberbots sich bei dem Friedrichstädtschen Stadt-Magistrate zu melden. Die bezüglichen Bedingungen können vorher an jedem Sitzungstage in der Magistrats-Canzellei eingesehen werden. Friedrichstadt, den 6. October 1854.

(Nr. 293.) (Kurl. Gouv.-Ztg Nr. 83.) 1

Bekanntmachung.

Die Verwaltung der Allerhöchst bestätigten Ehstländischen adlichen Kreditkasse macht hiermit bekannt, daß nachstehende Kassenverschreibungen theils durch Feuer, theils auch anderweitig als den Eigenthümern abhanden gekommen, oder als solche, wo die Eigenthümer nicht ausfindig gemacht werden können, angezeigt worden:

1) die landschaftlichen Obligationen:

a) vom Märztermin: Ilfer Nr. 35/18,342, groß 200 Rbl. S. M. nebst Zinscoupons, und Pickfer Nr. 79/20,947, groß 100 Rbl. S. nebst Zinscoupons.

b) vom Septembertermin: Ruil Nr. 151/17,209, groß 500 Rbl. S. nebst Zinscoupons; Koddasem Nr. 12/15,932, groß 200 Rbl. S. nebst Zinscoupons, und Udenküll Nr. 39/11,951, groß 100 Rbl. S. nebst Zinscoupons.

2) Die Zinscoupons:

a) zur landschftl. Obligation Kardlina Nr. 50/19,818, groß 200 Rbl. S., für die Jahre 1854, 55, 56 und 57, jeder groß 8 Rbl. S.

b) zum Reserve der Depositenkasse Nr. 3258, groß 150 Rbl. S., von 1854 bis 1866 inclusive.

3) Die Reserve der Depositenkasse:

Nr. 3377, groß 100 Rbl. S., ausgestellt am 10. März 1847 auf den Namen von Ado Ustel, nebst Zinscoupons, als gefunden bei der Revalschen Polizeiverwaltung eingeliefert und der Eigenthümer nicht ausfindig zu machen.

Nr. 4083, groß 150 Rbl. S., ausgestellt im März 1849 auf den Namen der Wittwe des Müllers Karel, Namens Madli aus Jewe.

Nr. 4279, groß 100 Rbl. S., ausgestellt im März 1849 auf den Namen des Jürri Awik, nebst Zinscoupons von 1854 bis 1861.

Nr. 4511, groß 30 Rbl. S., ausgestellt im März 1850 auf den Namen der Wittwe des Müllers Karel, Namens Madli aus Jewe.

Nr. 4566, groß 350 Rbl. S., ausgestellt im März 1850 auf den Namen von Karl Gansberg.

Nr. 5063, groß 200 Rbl. S., ausgestellt im März 1852, auf den Namen des Karel Wögel aus Koik.

Nr. 5265, groß 100 Rbl. S., ausgestellt im März 1852 auf den Namen der Frau Staatsräthin Molli von Kotzebue, nebst Zinscoupons.

Nr. 5415, groß 100 Rbl. S., ausgestellt im März 1853, auf den Namen der Kaddri Wögen.

4) Der Zinseszinsrevers der Depositenkasse:

sub Nr. 1331, groß 60 Rbl. S., ausgestellt an die Magazinlade des Gutes Kegel am 10. September 1845.

5) Die Depositenscheine der Depositenkasse:

vom 1. März 1845 sub Nr. 443 über die Summe von 950 Rbl. S., und vom 1. März 1849 sub Nr. 527 über 470 Rbl. S.

Sie fordert Diejenigen, welche an beregte Verschreibungen Ansprüche zu haben behaupten, auf, ihre Rechte binnen Jahr und Tag in der Kanzlei dieser Verwaltung zu bewahren und auszuführen, widrigenfalls, wenn sich Niemand mit Ansprüchen gemeldet haben wird, dem § 84 des Allerhöchst bestätigten Reglements für die Kreditkasse gemäß, erwähnte Verschreibungen als mortificirt erklärt und in Stelle derselben den Eigenthümern neue ausgefertigt werden sollen.

Präsident W. v. Samson.

Reval, den 10. October 1854. 1

G. Br. Rosen, Ecrs.

Engagements-Anerbieten.

Zum Unterricht dreier Kinder von 6 bis 9 Jahren, vorzugsweise in der deutschen Sprache, in den Wissenschaften und in der Musik, wird ein erfahrener Lehrer auf's Land gesucht, durch den Hofgerichtsadvocaten Burchard von Klot. 1

Redacteur Baron Hahn.

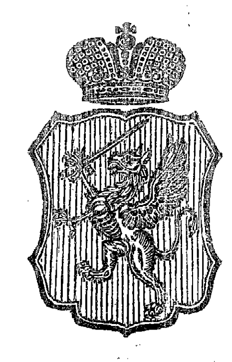
Der Druck wird gestattet. Riga, den 1. November 1854. Censor, Staatsrath Dr. C. E. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

№ 1601. Read ... 7 ... 1854.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 93. Понедѣльникъ, 1. Ноября. **Montag**, den 1. November **1854.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ общій.

Вызовъ Наслѣдниковъ и Кредиторовъ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ всѣхъ и каждаго полагающихъ имѣть какое либо требованіе или претензію до наслѣдства умершаго Рижскаго гражданина и плотничнага дѣла мастера Карла Августа Мунделя, явиться либо сами лично, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня публикаціи сей прокламы и не позже 12. Апрѣля 1855 года, подъ опасеніемъ, что не будутъ больше допущены, предъявляя тамъ доказательства на претензіи свои; въ противномъ случаѣ же, по истеченіи сего опредѣленнаго срока объявленія ихъ не будутъ ни слушаны, ни приняты а признаются само собою просроченными. 12. Октября 1854 года 3

Officieller Theil.

Allgemeine Abtheilung.

Aufruf der Erben und Gläubiger.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede welche an den Nachlaß des weiland Rigaschen Bürgers und Zimmermeisters Carl August Mundel irgend welche Anforderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 12. April 1855 bei Strafe der Abweisung bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst die Beweise ihrer Forderungen beizubringen, widrigenfalls selbige, nach Ablauf solcher festgesetz- Frist, mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch zugelassen, sondern sofort abgewiesen sein sollen. Den 12. October 1854 3

По дѣлу о вексельной претензіи Тульскаго купца Василія Сергѣева Рычалова, умершаго согласно рапорту Рижской Управы благочинія, за шесть лѣтъ предъ симъ въ г. Ригѣ, на купца Трубицина, Лифляндское Губернское Правленіе за неотысканіемъ наслѣдниковъ Рычалова, ни въ г. Ригѣ, ни въ Тулѣ, приглашаетъ таковыхъ наслѣдниковъ, если они гдѣ либо находятся, отъ сего числа въ теченіе 6. мѣсяцевъ, съ представленіемъ доказательствъ, объявить о себѣ въ мѣст-

In Wechselforderungssachen des laut Bericht der Rigaschen Polizeiverwaltung vor etwa 6 Jahren hierselbst verstorbenen Tulaschen Kaufmanns Wassily Sergejew Rytschalow wider den Kaufmann Trubizin werden in Anlaß dessen, daß ungeachtet der angeordneten Nachsuchungen sich weder in Riga noch in Tula Erben des Rytschalow haben auffinden lassen, hierdurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung die Erben des weiland Wassily Sergejew Rytschalow, wenn solche vorhanden sein sollten, angewiesen, sich binnen sechs Monaten a dato gehörig legiti-

ной Полиціи или обратиться съ прошеніемъ въ сіе Губернское Правленіе, въ противномъ же случаѣ по истеченіи назначеннаго срока вышеупомянутое вексельное дѣло будетъ зачтено въ число рѣшенныхъ дѣлъ. 3

26. Октября 1854 года. № 4344.

mirt bei der örtlichen Polizei-Behörde oder mittelst Supplication hierselbst zu melden, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die betreffende Verhandlung hierselbst e catalogo pendentium gestrichen werden wird. 3

Den 26. October 1854. Nr. 4344.

Лифл. Вице-Губернаторъ: И. ф. Бревернъ.

Livl. Vice-Gouverneur: J. v. Brevern.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mit Bezug auf die in der Livländischen Gouvernements-Zeitung vom 28. Juli c. Nr. 59 enthaltene Bekanntmachung wegen Versetzung des Rigaschen Kreisgerichts von Lemsal nach Wolmar, wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung allen denen, die es angeht, desmittelst zur Wissenschaft gebracht, daß das Rigasche Kreisgericht vom 3. Januar 1855 ab seinen Sitz in Wolmar haben wird. Nr. 4413.

* * *

Zufolge Requisition des Livländischen Domainenhofes wird von der Livländischen Gouvernements-Regierung desmittelst zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung derer, die es angeht, gebracht, daß in Grundlage der bestätigten allendlichen Regulirung das publ. Gut Knippelshof bei allen demselben obliegenden Landesprästanden un dderen Vertheilung mit $1\frac{11}{20}$ Haken zu repartiren ist. Nr. 4337.

* * *

Публичная Продажа имуществъ.

За неплатежъ **Купцомъ Иваномъ Ульманомъ** Купцу Соловьеву, по рѣшенію Витебской Гражданской Палаты, 340 руб. $55\frac{1}{4}$ коп. сер., штрафныхъ, за неправую аппеляцію 16 руб. и гербовыхъ пошлинъ 2 р. 10 к. сер., въ Витебскомъ Губернскомъ Правленіи будетъ производится 22. Ноября 1854 года аукціонная продажа движимаго имущества Ульмана, заключающагося въ лошадяхъ, збруи, мебели столовомъ серебрянномъ приборѣ и огнестрѣльномъ оружіи, всего по оцѣнкѣ на 360 р. сер. По сему Губернское Правленіе вызываетъ желающихъ къ покупкѣ этого имущества. Октября 2. дня 1854 года. 2

* * *

За неплатежъ **Провизоромъ Велижской вольной Аптеки Августомъ Маурахомъ** по заемнымъ объязательствамъ Профессору Казанскаго Университета Елачичу 2,900 руб., и Инженеръ Капитану Антону Миллеру 3366 руб. сер.,

съ процентами, въ Присутствiи Велижскаго Уѣзднаго Суда будетъ производиться 15. Ноября 1854 года аукцiонная продажа движимаго имущества Мауриха, состоящая изъ мебели, стѣнныхъ украшенiй, одежды, бѣлья, столоваго и чайнаго прибора, кухонной посуды, экипажей, лошадей и лошадиной упряжи, всего по оцѣнкѣ, на сумму 854 руб. 6 к. сер. По сему Губернское Правленiе вызываетъ желающихъ къ покупкѣ этого имущества. 2

Bekanntmachungen.

Schon im August Monat war auf der, von Dorpat nach Riga führenden Poststraße ein neuer Schuppenpelz und am 14. September c. ebendaselbst ein Packen, der zwei neue doppelläufige Flinten enthielt, aufgefunden, jedoch erst vor Kurzem bei dem Dorpatschen Ordnungsgerichte eingeliefert worden. Die rechtmäßigen Eigenthümer dieser Gegenstände werden demgemäß aufgefordert, sich binnen drei Monaten a dato zum Empfange ihres Eigenthums beim Dorpatschen Ordnungsgerichte zu melden, widrigenfalls sie, nach Ablauf dieser Frist, öffentlich versteigert werden sollen. 3

Den 18. October 1854. Nr. 5026.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen **Getränkesteuergerichts**, sollen Freitag am 5. November d. J. Vormittags um 11½ Uhr, 1 tafelförmiges Instrument, 1 Wandspiegel, 1 Wanduhr nebst Kasten, 1 kleiner Sopha, 1 Sophatisch, 6 Stühle, 3 Tische, eine Kommode und 2 messingene Speibecken, vor dem Rathhause, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden. Den 30. October 1854.

* * *

Auf Verfügung Eines Edlen **Waisengerichts**, sollen Mittwoch den 3. November d. J. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 3 Uhr, die Nachlaß-Effecten der weiland Wittwe Anna Gertrud Kutschin, früher verehelicht gewesenen Ohsoling, geb Silling, und der verstorbenen Schuhmachermeisters-Wittwe Maria Juliane Oelers, geb. Eck, bestehend in Meubeln, Kleidern, Wäsche, Bettzeug und Hausgeräth, sowie auch der Nachlaß des weiland Handlungscommis Eduard Johann Lorenz Weyermann, bestehend in Kleidern, in dem in der Moskauer Vorstadt an der großen Fuhrmannsgasse sub Pol.-Nr. 24 belegenen Kutschinschen Hause, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Den 30. October 1854.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben, und werden daher die etwanigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern.

Das Paß-Büreau-Billet des zu Mitau verzeichneten Theodor Feldmann vom 11. October 1854 sub Nr. 7665.

Angekommene Fremde:

Den 30. October 1854.

Hotel St. Petersburg. Hr. Generallieutenant Baron v. Korff, Hr. Dr. Malitsch, Hr. Amtsrath Worms nebst Gemahlin, Hr. Secondlieutenant Buchelewsky, Hr. Kaufmann Hartmann, von Mitau.

Stadt London. Hr. v. Roth, von Dorpat; Fräul. v. Hohenhausen aus Livland; Hr. Secretair Eckardt, von Wenden; Hr. Secondlieutenant Porochow, Hr. Dr. med. Heysler, von Dünamünde.

Hr. Agronom Tranz, aus Kurland, log. im Posthause.

Den 1. November 1854.

Hotel St. Petersburg. Hr. Feldjäger Diedrich, aus Reval.

Stadt London. Hr. Kaufmann Schwank, aus Wolmar; Hr. v. Vegesack nebst Tochter, Hr. Graf Stenbock-Fermor, aus Livland; Hr. Kaufmann Strupp, aus St. Petersburg; Hr. Dr. med. Korthmann, vom Auslande; Hr. Oberdisponent Eckardt, aus Livland; Hr. Lieutenant Nikatschew, aus Dünamünde; Hr. v. Pawlowitsch, aus Bauske; Hr. Stabsrittmeister von Sievers, aus Livland; Hr. Graf Sievers aus Reval.

Hotel Frankfurt a. M. Hr. Capitain Lewando, Hr. Fähnrich Schiwotowsky, aus Mitau; Hr. Lieutenant Andrejew, Hr. Stabscapitain Tiesenhausen, Hr. Lieutenant Ponomarew, Hr. Fähnrich Scharsky, aus Dünamünde; HH. Kaufleute Elster und Schulz, aus Werro.

Gold. Adler. Hr. Fähnrich Tuschmann, aus Mitau; Hr. Postcommissair Frank, aus Ehstland; Hr. Gutsbesitzer Charmansky, aus Wilkomir.

Stadt Dünaburg. Hr. Handlungscommis Troinikow, aus Dünaburg; Hr. Arrendator Aronet, Hr. Revisor Ganzen, Fräulein v. Freimann, Hr. Kirchspielsrichter v. Grotthuß, aus Livland; Hr. Prediger Dekutschajew, aus Mitau.

Hr Lieutenant Gultmann, aus Mitau, log. im Schmidtschen Hause. Hr. Kreisdeputirter Baron v. Campenhausen, aus Livland, log. beim Färber Mischel.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Marie Anne Okborow, 3
Preußischer Unterthan, Stauerssohn Johann Lambrecht, 2
Cigarrenmacher Herrmann Borcherding, 2
Schiffskapitain Peter Friedrich Petersen, 2
Johann Nicolai Ehrichsohn, 2
Kaufmann Ove Holm, 1

nach dem Auslande.

Potrikei Jegorow Krilow, Carl Wilhelm Schilinsky, Petronella Klebanowitscha, Dominik Tautwasch, Kapitolina Iwanowa, Henriette Charlotte Wenzel, Louise Enderstreit, Uljana Stepanowa Tschabrikowa, August Theodor Greim, Tischlergeselle Johann Adolph Taubert, Carl Ludwig Unbedacht, Stepan Andrejew Bogdanow, Wilhelmine Amalie Jaeger, Wittwe Helena Dorothea Schmarsky geb. Bogdanowitsch, Nicolai Ludwig Bojarnowitsch, Abrosim Michailow, Mina Michejew Below, Lucas Erichsohn, Friedrich Wilhelm David Ringel, David Joachim Ringel, Emilie Catharina Zabel, Stabscapitainin Jacobine Iwanowa Riesenkampf,

nach anderen Gouvernements.

Livländischer Vice-Gouverneur: **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann.**